

# Erholkultur mur

Eine Koje zum Verweilen, Genießen, Lesen, Beobachten, Kommunizieren, Erholen, Lernen...

## “specific site”

Der Ort liegt an einem natürlich entstandenen Weg der parallel zum Kaiser-Franz-Josef-Kai verläuft. Der Mensch hat mit seiner Benützung die Böschung zum Weg gemacht. Die Koje sollte ein Zuspruch für die Benützer sein und Ihnen unerwartet einen Ort zum Verweilen bieten. Geschützt in der Natur, das ist Erholkulturmur.

## Die Zeit verändert den Raum...

Die Koje ist ein rein temporäres Objekt welches den Aufenthalt durch seine schützende Form auch an kalten und windigen Tagen ermöglicht. Die Koje soll so lange ihren Platz behalten bis die Mur, durch ihr Hochwasser, den Platz wieder einfordert.

## Aufwand, Geld, Arbeitskraft, Zweck...

Die Koje besteht aus 100% Holz damit sie den Murraum nach ihrem Ableben nicht unnötig belastet. Ein Stecksystem welches aus vielen gleichen Teilen besteht ermöglicht eine rasche Fertigung und einen einfachen Aufbau. Nachdem die Koje von der Mur erfasst wurde, gibt es noch immer die Möglichkeit aus dem Treibgut eine neue Koje zu bauen. Um die unterschiedlichen Pegelstände der Mur für die Benützer sichtbar zu machen wird nach jedem “Verlust” eine neue Koje errichtet. Das Material wird teilweise gesponsert. Die Produktion der Koje wurde in der Modellbauwerkstätte der TUGraz vollzogen. Um das Interesse der Bevölkerung anzuregen wird die Koje anfangs im Universitätspark aufgestellt und siedelt dann auf ihren Bestimmungsort an der Mur. Somit wird die Stadt näher an die Mur gebracht und der Bevölkerung ein wenig mehr Erholkulturmur geboten.